



Rüdiger Geserick,
Vorsitzender der
Geschäftsführung

Sicher auftreten

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

was haben die Gipfel der Alpen und zum Beispiel die Desorber der Ammoniakanlagen gemeinsam? Nichts meinen Sie? Oh doch! Beide sind hoch - und egal ob ich die über 65 m bewältige oder die 3000 m der Berggipfel, ich muss Regeln beachten. Bei uns im Unternehmen sind diese von Menschen gemacht. In den Bergen gibt sie die Natur vor. Alle, der Bergsteiger wie auch die Mitarbeiter in den Ammoniakanlagen und allen anderen Bereichen der SKW Piesteritz, müssen überlegt und ohne Hektik Ihre Schritte lenken.

Sie, unsere Mitarbeiter, haben je nach Arbeitsplatz außerdem entsprechende Sicherheitsausrüstung und Arbeitsbekleidung erhalten. Jeder, der eingestellt wird, muss sich zudem einem Gesundheits-Check und einer Erstunterweisung in Sachen Arbeitsschutz unterziehen.

Im Prinzip alles bekannt und nichts Neues, sagen Sie! Eigentlich müsste ich Ihnen zustimmen, aber nur eigentlich. Wenn ich mir jedoch das Unfallgeschehen im Unternehmen ansehe, sieht die Wirklichkeit leider anders aus.

Lassen Sie uns kurz zurückblicken. 2007 hatten wir 13 Unfälle, sechs davon mit Azubis, bei denen die Beteiligten ärztlich versorgt werden mussten. Alle diese Unfälle hatten keinen anlagentechnischen Hintergrund!

Den 13 Unfällen des vergangenen Jahres stehen bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt bereits fünf Unfälle gegenüber. Das stimmt sicher nicht nur mich nachdenklich. Geht es doch hier um nicht unerhebliche Zusatzkosten für unser Unternehmen.

Einer der bekanntesten Bergsteiger, Reinhold Messner, analysierte derartige Geschehnisse so: "Unachtsamkeit durch tägliche Routine und das trügerische Gefühl von Sicherheit, führen oft zu Unfällen mit fatalen Folgen. Vermeiden lassen sich diese nur durch bewusstes Handeln des Einzelnen, egal ob am Arbeitsplatz im Betrieb oder in der Felswand".

Ich kann diesen Worten nur zustimmen, denn sie treffen, wie ich meine, den Nagel auf den Kopf. Bei der Vermeidung von Wegeunfällen klappt es doch schon. Hier zeigt die Statistik gegenwärtig eine Null. Lassen Sie uns doch daran anknüpfen. Treten wir also sicher auf, routiniert aber nicht unachtsam! Und haben wir doch noch mehr als ein Auge besonders auf unsere Azubis.

Ihr

Rüdiger Geserick

Neuer Aufsichtsrat hat seine Arbeit aufgenommen

Ein neuer Aufsichtsrat der SKW Piesteritz nahm am 13. März 2008 seine Arbeit auf. Er steht nach wie vor unter Vorsitz von Ing. Andrej Babiš. Sein Stellvertreter ist Dr. Miloslav Spěvácěk. Die Anteilseigner werden außerdem vertreten durch Jaromír Šilhan und Oswald Lochbrunner, die beide bereits dem scheidenden Aufsichtsrat angehört hatten.

Als Arbeitnehmervertreter hatte die Belegschaft Birgit Lorenz und Uwe Eichelkraut gewählt. Aufsichtsrat und Unternehmensleitung dankten Harald Paul und Udo Lüderitz für ihre Tätigkeit. Sie hatten dem Rat seit 2003 bzw. 2005 angehört und schieden nun aus.

Helga Ohlmann*

Düngespezialitäten mit hohen Steigerungen

Die erste Hälfte des Düngejahres 2007/08, die Einlagerungskampagne (Juli '07-Januar '08), wurde erfolgreich abgeschlossen. Es gelang, die mehrfachen Erdgaspreissteigerungen, unterstützt durch eine positive Marktlage, zu kompensieren. Zielgerichtet hat das Verkaufsteam den Hauptfokus auf den weiteren Ausbau der Düngepezialitäten-Mengen gesetzt. Hierzu wurden mit Geschäftspartnern deutschlandweit Vermarktungskonzepte entwickelt, die unter Begleitung der Mitarbeiter des Außendienstes, bzw. mit fachlicher Unterstützung durch die Landwirtschaftliche Anwendungsforschung Cunnersdorf, ihre Umsetzung finden. Insofern ist die konsequente Realisierung unseres 2005 im Aufsichtsrat beschlossenen Außendienst-Konzeptes eine wichtige Voraussetzung, um noch mehr Kundennähe zu gewinnen. Gerade in den alten Bundesländern ist die Präsenz der neu eingestellten und noch einzustellenden Mitarbeiter entscheidend für unseren Erfolg. Und so zeichnet sich bereits heute ab, dass alle bisherigen Vermarktungsbemühungen auch in den alten Bundesländern erfolgreich waren und in Größenordnungen neue Kunden gewonnen werden konnten.

So scheint es realistisch, dass bis Ende des Düngejahres 2007/08, PIAMON 33 um 30 %, PIASAN 24 S um 10 %, ALZON flüssig und ALZON flüssig S um je 20 % gegenüber dem Düngejahr 2006/07 gesteigert werden. Bei ALZON 46 zeichnet sich fast eine Verdopplung ab. Der absolute Spitzenreiter im Vergleich der Düngejahre ist PIADIN. Bereits bis Ende



Februar 2008 wurde hier das Verkaufsergebnis des gesamten Düngejahres 2006/07 verdoppelt. Diese Wachstumsraten zeigt in unserem Produktportfolio sonst nur AdBlue auf. Im Zuge dieser Entwicklung werden die Grundprodukte PIAGRAN 46 und PIA SAN 28 zurückgefahren. Ausschlaggebend für die Strategie der Entwicklung der Spezialitätenmengen ist deren höhere Marktbindung, höhere Wertschöpfung und geringere Abhängigkeit von internationalen Marktschwankungen. Eine angespannte internationale Marktsituation verfolgt uns bereits seit Anfang des Jahres. So ist für eine erfolgreiche Frühjahrssaison aller unserer Düngemittel nicht nur ein guter Wetterverlauf sondern auch eine Stabilisierung der internationalen Märkte wichtig. Denn es gilt sowohl anspruchsvolle Mengen, als auch hohe Preise zur Deckung der nochmals gestiegenen Erdgaskosten umzusetzen. Wir haben also weiterhin auch für das zweite Quartal hochgesteckte Ziele!

*Zentralbereichsleiterin Marketing/Verkauf

Saisoneröffnung am Düngemittelmarkt

Carsten Franke* zur betriebswirtschaftlichen Entwicklung im Februar 2008

Im Februar stellt sich jedes Jahr neu die Frage, wann beginnt die Düngezeit. Eine entscheidende, jedoch sehr witterungsabhängige Frage. Wir können in diesem Jahr vermelden, dass die Zeichen im Februar auf "Go" standen und demzufolge auch eine erfolgreiche Umsatz- und Ergebnisbilanz gezogen werden kann. Mehrverkäufe gegenüber dem Vorjahr und Budget bei positivem Preisniveau ließen die Umsätze um ca. 25 % überbieten. Erfreulicherweise spielen bei dieser Entwicklung unsere innovativen flüssigen und festen Düngemittelspezialitäten eine überdurchschnittliche Rolle. Wir profi-

tieren in diesem Zusammenhang wieder einmal von den verstärkten Anstrengungen des Marketings und den hohen technischen Verfügbarkeiten der Produktionsanlagen. Bei Fixkosten im Rahmen der budgetierten Größe wurden die erhöhten Erdgaskosten durch die positive Marktsituation erneut mehr als kompensiert. Auch wenn für den März aufgrund des feuchten Wetters die Düngezeit ins Stocken gerät, erwarten wir im weiteren Verlauf eine positive Entwicklung. Diese ist mit Blick auf die aktuell nach wie vor steigenden Rohölpreisnotierungen und damit Erdgaskosten auch dringend notwendig.

* Leiter ZB Finanzen und Controlling

Forschung verbindet sich mit Wirtschaft

2. Wittenberger AgroChemie-Workshop: AIP und Agro-Chemie Park bestimmen gemeinsam Zukunft des Industriestandortes

Mit neuen Erkenntnissen rund um die Stickstoffdüngung, Möglichkeiten der Pflanze als Bioreaktor und Wirkstoffen aus der Natur beschäftigte sich der 2. Wittenberger Agro-Chemie-Workshop am 14. März. In den Nachmittagsstunden der Tagung konnte auch Sachsen-Anhalts Minister für Wirtschaft und Arbeit, Dr. Reiner Haseloff, begrüßt werden. Er unterstrich Sachsen-Anhalts herausragende Position in der ostdeutschen Chemielandschaft. „Hier ist in den letzten Jahren die modernste Chemieregion Deutschlands entstanden, mit modernsten Technologien, modernsten Anlagen und weltmarktbestimmenden Produkten. Unser Konzept der Chemieparks ist ausgesprochen erfolgreich. Das mitteldeutsche Chemiedreieck verfügt über eine Chemieparksfläche von mehr als 5.500 Hektar sowie über hochmoderne Stoffverbünde. Diese Standorte bieten mit ihrem Synergiepotenzial beste Voraussetzungen für neue Ansiedlungen. Ziel von Politik, Wirtschaft und des Clusters Chemie/Kunststoffe ist es, Mitteleuropa wieder zu einem 'Kompetenzzentrum für Polymerchemie und Kunststoffverarbeitung' und darüber hinaus zu einem Chemiestandort von europäischem Rang zu entwickeln. Basis dafür bilden die leistungsfähige Großindustrie und die innovativen kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie die anerkannten Forschungspotentiale der Region.“



Interessierte Zuhörer: Rüdiger Geserick, Vors. der Geschäftsführung unseres Unternehmens, Prof. Dr. Diepenbrock, Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Minister Dr. Reiner Haseloff (v. l. n. r.)

Die vom Agrochemischen Institut Piesteritz e.V. durchgeführte Veranstaltung setzte damit den öffentlichen Gedankenaustausch des 1. Workshops vor zwei Jahren fort. Anders als bei ihm bestimmten diesmal zusätzlich zur SKW Piesteritz auch andere Mitgliedsunternehmen des Agro-Chemie Parks sowie weitere Vertreter der Wirtschaft die Diskussion. Die Referentenliste wies so auf der einen Seite verschiedene Institute der Martin-Luther-Universität, das Leibniz-Institut für



Einen regen Gedankenaustausch zu den wissenschaftlichen Themen des 2. AIP-Workshop gab es auch in den Pausen. Eine Postershow im Foyer des Piesteritzer Hofes fand großes Interesse bei den insgesamt 140 Tagungsteilnehmern.

Pflanzenbiochemie Halle und auf der anderen Seite die Verbundnetz Gas AG, die Stadtwerke Leipzig GmbH, die Neckermann Renewables Wittenberg GmbH und die SKW Piesteritz aus.

„Wir sehen die Zusammenarbeit zwischen dem AIP und dem Agro-Chemie Park als unseren Beitrag zu einer strategischen Allianz zwischen Universität, Industrieforschung und Wirtschaft“, hatte Prof. Dr. Olaf Christen, Landwirtschaftliche Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Vorsitzender des AIP, im Vorfeld des Workshops unterstrichen. Und sein unmittelbarer Partner im AIP auf Seite der Industrie und Leiter von Forschung und Entwicklung in der SKW Piesteritz, Prof. Dr. Hans-Joachim Niclas ergänzte: „Wir sind in guter Gesellschaft mit viel zitierten gemeinsamen Labors der BASF, von EVONIK und der Bayer AG mit universitären Arbeitskreisen. Für den mittelständischen Bereich ist das AIP sicher ein neuer Ansatz, insbesondere im Lichte des Inputs mehrerer Institute und Fachrichtungen sowie unter Einbeziehung des Leibniz-Instituts für Biochemie der Pflanze.“

„Die Gründung des Agro-Chemie Parks hat sich offensichtlich als eine überaus wirkungsvolle Aktivität herausgestellt“, stellte im Verlaufe des Workshops seitens der SKW Piesteritz Carsten Franzke, Leiter Finanzen /Controlling fest. „Sie bündelte einzelne Komponenten, die, teilweise getrennt voneinander sich entwickelnd, sich aber alle auf den gemeinsamen Nenner „Agro-Chemie“ reduzieren lassen.“

Die Gründung des Agrochemischen Instituts am 3. Juni 2005 ging auf eine gemeinsame Initiative des Landes Sachsen-Anhalt, insbesondere der Wirtschafts- und Kultusministerien, der Universität Halle-Wittenberg, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wittenberg und der SKW Piesteritz zurück. rm

Düngesaison vom Bereich Logistik gut vorbereitet

Die Vorbereitung der Düngesaison konnte seitens der Logistik im Februar abgeschlossen werden. Alle Außenlager wurden per Bahn beliefert und die Tanks und Lagerhallen sind gut gefüllt. Von Ende Februar bis Mitte März wurden von Piesteritz per LKW ca. 35 000 t und aus den Außenlagern ca. 25 000 t Düngemittel (fest und flüssig) ausgeliefert. Auch die Elbe hat zur Zeit genügend Wasser, so dass über unseren werkseigenen Hafen auch zehn Schiffe beladen werden konnten. Irmgard Kohlöffel, Leiterin ZB Logistik und Einkauf

PIADIN in einem kompletten LKW-Tank-Zug zum Kunden geliefert

Anknüpfend an die bisherigen Verkaufserfolge bei PIADIN, ist es dem Bereich Marketing/Verkauf erstmalig gelungen, 22 000 Liter PIADIN in einem kompletten LKW-Tank-Zug an einen Kunden zu verkaufen. Normale Verkaufseinheiten sind 20 Liter Kanister oder 200 Liter Fässer. Ziel dieses LKW-Tank-Zuges mit PIADIN war der Milchhof Görlsdorf im Land Brandenburg. Das dortige Unternehmen ist ein langjähriger Kunde der SKW Piesteritz. Helga Ohlmann, Leiterin ZB Marketing/Verkauf

Einkauf und Technik arbeiten Hand in Hand

Im Einkauf richten sich seit dem 4. Quartal 2007 alle Aktivitäten neben der Umsetzung von Investitionen auf die Absicherung der bevorstehenden Generalreparatur 2008. Bisher konnten alle angemeldeten Materialien trotz der angespannten Marktsituation termingerecht abgesichert werden. Grundlage waren dafür unter anderem vorausschauende Einkäufe für Sondermaterialien mit langen Lieferzeiten bereits im vergangenen Jahr. In Zusammenarbeit mit dem Bereich Technik werden zur Zeit alle notwendigen Reparatur- und Dienstleistungsverträge zur Durchführung der Generalreparatur vorbereitet und abgeschlossen.

Manuela Zoels, Sachgebietsverantwortliche Einkauf Technik

Urlaubsverwaltungssystem wurde gestartet

Das neue System zur Urlaubsverwaltung für die allgemeine Nutzung wurde am 10. März freigegeben. In diesem System werden neben geplanten Urlaubstagen auch ganztägige Abwesenheiten zum Zeitausgleich ("Gleitzeitfrei") erfasst. Damit können den Vorgesetzten umfangreichere Informationen zur Personaleinsatzplanung zur Verfügung gestellt werden und gleichzeitig wird die Einhaltung der Betriebsvereinbarung zur Urlaubsregelung unterstützt.

Harald Sitte, Abt.-Leiter Informatik/Kommunikation

Umtausch der Werksausweise wird erforderlich

Im Zusammenhang mit einer komplexen Umstellung der teilweise störanfälligen Zutrittstechnik und dem Austausch der veralteten Ausweiserstellungssoftware ist ein kompletter Umtausch der Werksausweise erforderlich. Alle SKW-Mitarbeiter erhalten einen neuen Werksausweis mit aktuellem Lichtbild! Mit der Erstellung der neuen Werksausweise wird ab Mitte April begonnen. Der Zeitpunkt der kompletten Umstellung inklusive der Übernahme der möglichen Guthaben zur Mittagessenversorgung ist für Ende Mai geplant. Über den genauen zeitlichen Ablauf der Ausweiserstellung und der Umstellung wird rechtzeitig informiert.

Günter Hoffmann, Abt.-Leiter Organisation und Dienstleistungen

Geschäftsführung und Betriebsrat teilen mit:

Einstellung im März 2008

Frau Annedore Hecht,
Herr Steffen Both; Abt. LAF Cunnersdorf

Übernahme nach Ausbildung

Herr Thomas Fredrich, Bereich
Technische Werkstätten

Weiterbildungsprogramm liegt jetzt vor

Das aktuelle Weiterbildungsprogramm der SKW Piesteritz, fester Bestandteil unseres Personalentwicklungskonzeptes, liegt vor. Die gedruckte Version ist beim zuständigen Abteilungsleiter einsehbar. In elektronischer Form steht das Programm im Intranet. Anmeldungen zu Seminaren werden in der Personalabteilung entgegengenommen.

Birgit Lorenz, Personalreferentin